Zum Aufrichtifäscht vom Chinderheim uf em Balmbärg

Autor(en): **Reinhart, Josef**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **1 (1938-1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-860831

Nutzungsbedingungen

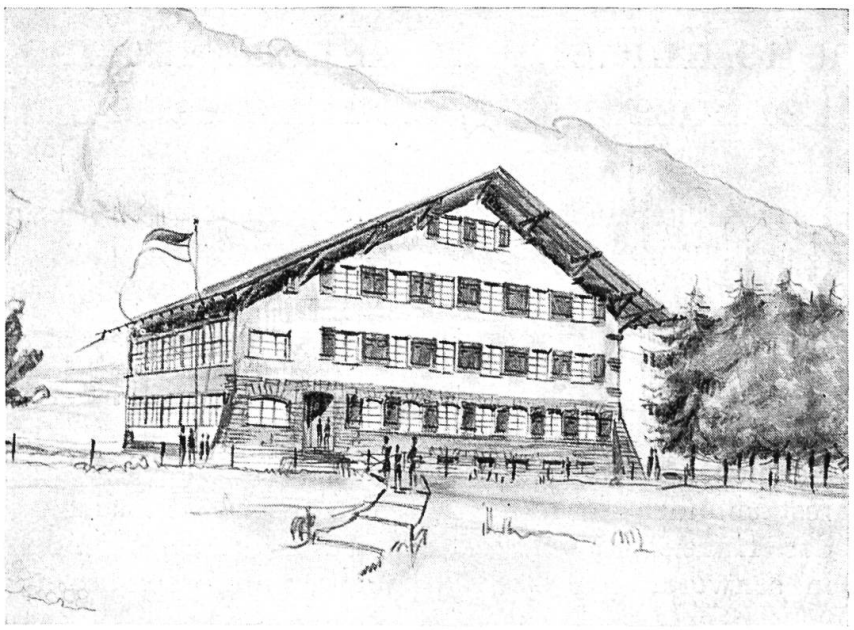
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Neues Kinderheim auf Oberbalmberg

Zeichnung von W. Adam Architekt

Zum Aufrichtifäscht vom Chinderheim uf em Balmbärg.

Mädchen:
Gottwilche liebi Lüt zum chlyne Fäst!
Ihr Mannen us dr Stadt und andri liebi Gäst,
Do obe ghört me nüt vo Chrieg und Zwist und Stryt,
Wil's halt so noch am blaue Himmel lyt.
Im Balmbärg obe müesse d'Lüt a Friede dänke,
Drum wei sie au de Chinde so nes Hüsli schänke,
Nes Hüsli? luegets a, 's isch ehnder chly nes Huus,
Me gwahrts scho j e t z e; 's luegt e heitere Geist drus us.

Knabe:
Me cha jetz vill vo trübe Zyte ghöre, —
Im Balmbärg obe chönnt men öppis a n d e r s lehre,
Nes Chinderheim, das redt vo anderem Geist,
Es zeigt, was Z ä m e s c h a f f e heisst,
Es zeigt, was O p f e r w i l l e cha,
Wie schön, nähm d'Wält es Byspiel dra!

Mädchen:
Für d'Chinder zrings im Land goht d' Türen uf,
Mängs hundert bleichi Chind, sie warte druf,
Und Bärgluft, Sunne, o, wär freut sy mit
Wenns us de bleiche Gsichtli roti Backe gitt?
Drum danken ig ech hüt für alli zäme
Und wenn sie chönnte, glaubets, ass sie chäme
Und us de heitre Auge chäm es Dankigott
Wo seiti, ass mes wyterträge wott.

Knabe:
Und dir, wo grabt heit früh bis spot
Vom Morgeschyn zum guldig' Oberot,
Und dir, wo d'Stei zur Muur ufnandergleit,
Ass 's jetz scho gross und heiter vor is steiht;
Und dir, wo gschaffet heit im Sunnebrand und Räge,
Wo schwäri Träm uf 's Huus heit müesse träge

Beide Kinder:
E u c h a l l n e sägi Dank für alli Chind,
Wo Balmbergluft und Sunneschyn z'erwartig sind.
Der Herrgott gäb däm Huus dr Säge dry
Es sell vo Blitz und Füür behüetet sy!

Josef Reinhart.